

Es leben die Beatles!

Nein, Ringo Starr und Paul McCartney sind nicht gekommen. John Lennon und George Harrison waren sowieso verhindert. Aber den Fab Four hätte es mit Sicherheit gefallen, was der Tollhaus e.V. am Samstagabend im Thomahaus auf die Beine gestellt hat.

VON FLORIAN GÖTTLER

Dachau – Bei einem kostenlosen Beatles-Abend standen fünf teilweise wild zusammengewürfelte Dachauer Bands auf der Bühne. Anlass war die Gründung der Beatles vor 50 Jahren.

Ursprünglich hatten die Organisatoren um Christian Salvermoser etwas ganz anderes im Sinn gehabt: ein Open Air auf dem Schranzenplatz. Aber Petrus scheint kein ausgemachter Fan der Pilzköpfe zu sein. Jedenfalls schickte er ein Regentief, so dass den Organisatoren nichts anderes übrig blieb, als die Veranstaltung ins Ludwig-Thoma-Haus zu verlegen.

Dort präsentierten fünf Dachauer Bands den etwa 150 Zuhörern stundenlang Songs der Beatles. „Wir haben fünf Bands, die größtenteils so noch nie zusammengespielt haben. Es sind Leute dabei, die teilweise zum ersten Mal auf der Bühne stehen“, freute sich Hauptorganisator Christian Salvermoser



Mit Kontrabass und stilechtem Pilzkopf – eine Hommage an die Fab Four.

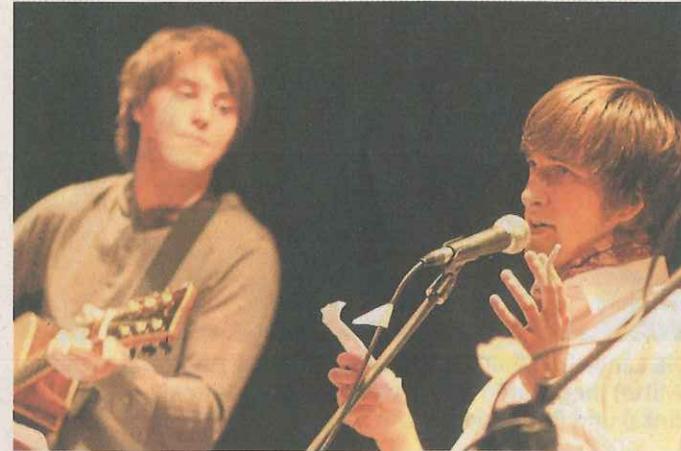
FOTOS: NORBERT HABSCHIED

über den bunten Musiker-Mix.

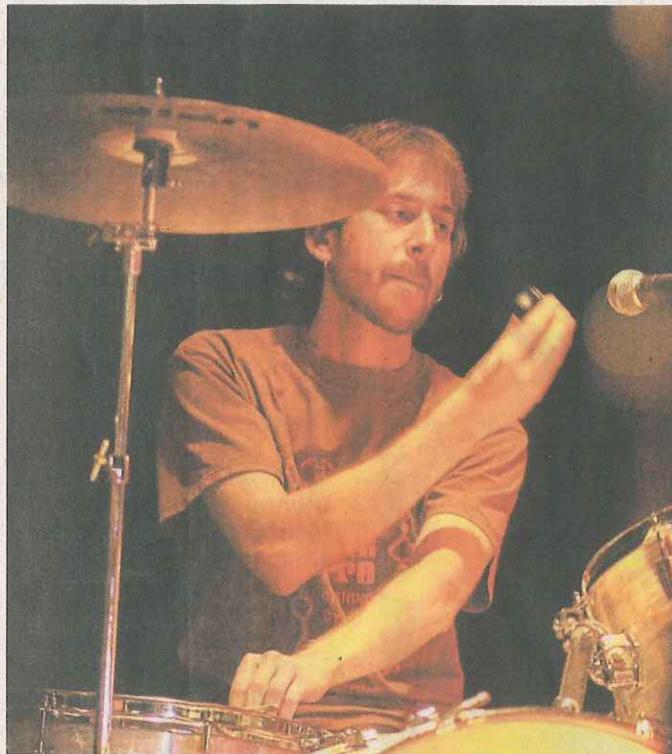
Den Anfang machten acht junge Dachauer Musiker. Eigentlich wollten sie nur zu dritt auftreten. Schließlich waren sie aber zu acht, denn fünf weitere Musiker wollten auch noch mitspielen. Also wurden aus den Fab Three kurzerhand die Fab Eight.

Anschließend feierte die erst vor vier Wochen gegründete Combo um Joachim Schwarzenau Bühnenpremiere. Der Dachauer Rechtsanwalt sowie Ronny Westermair, Olli van Meerendonk und Florian Ebner waren allesamt Schüler des im vergangenen Jahr viel zu jung verstorbenen Gitarrenlehrers Donald G. Wagner. Da durfte mit dem Nicht-Beatles-Song „Whiskey in the Jar“ auch eine Hommage an den Gitarrenlehrer nicht fehlen.

Rundum gut war das Duo Vesna Stajercac und Ralf



Die jungen Dachauer Musiker standen zum ersten Mal gemeinsam auf der Bühne.



Stundenlang gab es Songs der Beatles zu hören.

Väter und Kinder

Die Musik der Beatles **verbindet Generationen**. Dass das keine hohle Phrase ist, bewies am Samstag nicht nur Gitarrist Bob Freudenberg, indem er auf dem Beatles-Abend zusammen mit seiner Tochter Johanna Czerny (14) auftrat. Denn da war noch der **kleine Sebastian**, der sechsjährige Sohn von Joachim Schwarzenau. Für Hobby-Musiker Schwarzenau war es erst der zweite öffentliche Auftritt. Und den wollte der stolze Sohnemann so gut er konnte für die Nachwelt festhalten.

„Ich mach so viele Fotos von meinem Papa, bis die Kamera voll ist“, verriet der knipsende Knirps. Wer seinen Kindern einen **guten Musikgeschmack** vermitteln will, für den hatte Bob Freudenberg noch einen Tipp: „**In jede Schultüte** gehört eine Beatles-Kassette. Und eine von Hendrix. Und Led Zeppelin. Und den Stones...“ flg

Kirchner. Der Gitarrist hat nach eigener Aussage so viel geübt, dass ihm die Hand wehtat. Immerhin: Die Schmerzen haben sich gelohnt.

Dann folgte der große Moment von Christian Salvermoser höchstselbst, begleitet von Achim Bayer (Gitarre) und Markus Wilmsmann (Bass). Dem als Sergeant Pepper verkleideten Gramsci-Wirt stand die Freude, Beatles-Songs zu spielen, bei jedem einzelnen Gitarrenchord förmlich ins Gesicht geschrieben.

Für ein furioses Finale sorgte Bob Freudenberg zusammen mit seinen Bandkollegen Andy Kreiner und Pete Göttler von Just Chanpero. Freudenberg hatte aus Jux und Tollerei seine 14-jährige Tochter Johanna Czerny sowie zwei ihrer Freundinnen, die Geschwister Nora und Sarah Benco, als Background-

sängerinnen mitgebracht. Die drei Mädels hatten auf der Fahrt zum Konzert kurz die Texte studiert. Vom Auftritt der generationenübergreifenden Spontan-Band konnten die Zuhörer gar nicht genug bekommen.

Anschließend beendeten Paul, John, George und Ringo den Abend. Natürlich nicht persönlich, aber immerhin auf der Leinwand mit dem Konzertfilm „Let it be“. Zum Glück war das nicht das Motto der Veranstalter und Musiker des Abends.